

unterdir. in Siebenbürgen tätig. K., der dann dem 14. Korpskmdo. zugeteilt war, kam in der Folge zum 2. Tiroler Kaiserjägerregt. und war ab 1900 im Landesbeschreibungsbüro tätig. 1901 machte er Truppendienst beim Landeschützenregt. 2, wurde 1904 zur Landwehr übersetzt und noch im gleichen Jahr Kmdt. des Landwehr-IR. 30, 1909 Kmdt. der 44. Landwehrrinf.-Brigade. 1911 dem 14. Korpskmdo. zugeteilt, war K. 1914 Militärkmdt. in Innsbruck. Er befehligte Mai–November 1915 die 91. Inf.-Div. und war sodann Rayonskmdt. an der Tiroler Front. 1917 Geh. Rat, war K. in diesem Jahr Kmdt. des 9. Korps, anschließend (bis Juli 1918) Kmdt. des 19. Korps in Albanien.

L.: *A. Veltzé, Unsere Heerführer*, in: *Donauland 2, 1917, S. 75 ff.*; *Der oberste Kriegsherr und sein Stab*, hrsg. von A. Duschnitz und S. F. Hoffmann, 1908, (Landwehr) S. 20; *Svoboda 2, S. 746, 3, S. 95*; *K. A. Wien.* (Hilbrand E.)

**Könyöki József**, Archäologe. \* Mocsá, Kom. Komorn (Ungarn), 19. 2. 1829; † Preßburg, 1. 3. 1900. Hieß bis 1869 Ellenbogen. Absolv. die Techn. Hochschule in Wien und wurde nachher Soldat. 1853 quittierte er als Lt. den Dienst und betrieb Malstud. in Florenz, Palermo und Messina. Nach seiner Heimkehr (1855) unterrichtete er Freihandzeichnen zuerst in Tyrnau, 1861–97 an der Oberrealschule in Preßburg. Gleichzeitig war er Kustos des städt. Mus. In seinen archäolog. Stud. befaßte er sich vor allem mit den Burgen des Mittelalters. Das Restaurieren mehrerer hist. Kunstdenkmäler wurde nach seinen Plänen vollzogen.

W.: *Kleiner Wegweiser Preßburgs*, 1873; *Trencsén vára* (Burg Trencschin), in: *Archeológiai Értesítő*, 1887, S. 294–303; *A középkori várak, különös tekintettel Magyarországra* (Die mittelalterlichen Burgen, mit besonderer Berücksichtigung Ungarns), hrsg. von G. Nagy, 1905; etc.

L.: *Archeológiai Közlöny*, 1900, S. 191; *Szinnyei 7; Mitt. Univ. Bibl. Preßburg.* (Benda)

**Könyves Tóth Mihály**, Pfarrer. \* Debreczin (Debrecen, Ungarn), 30. 11. 1809; † ebenda, 4. 2. 1895. Stud. Theol. an der ref. Hochschule in Debreczin. 1836 Pfarrer in einem Außenbezirk von Debreczin, 1842 in der inneren Stadt ebendort. Wegen Beteiligung an der ung. Revolution 1849–56 inhaftiert in Kufstein und zu Amtsverlust verurteilt. 1856–59 Archivar des Kirchen-distriktes jenseits der Theiß und Rechnungsprüfer des ref. Kollegiums in Debreczin. 1859–63 Leiter der ref. Bischofskanzlei ebendort. 1863 Pfarrer in Karcag (Kom. Jász–Nagy–Kun) und 1863–71

Senior des ref. Seniorates von Hevesnagykúnság. 1871 wieder Pfarrer in der ref. Gemeinde Debreczin–Innenstadt. K., ein bekannter Kanzelredner, war eine bedeutende Persönlichkeit des öffentlichen und kirchlichen Lebens in Ungarn.

W.: *Mi történt és mit kell tennünk?* (Was geschah und was müssen wir tun?), Predigt, 1848; *A keresztyén polgár szabadsága, egyenlősége, testvérisége* (Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit des christlichen Bürgers), Predigt, 1849; *Az apostoli kortörténete és jelleme* (Die Geschichte des apostol. Zeitalters und sein Charakter), in: *Egyházi könyvtár*, 1858; *Az apostoli korszak vértanúi* (Die Blutzeugen des apostol. Zeitalters), ebenda; *A keresztyén egyház élete a három első században* (Das Leben der christlichen Kirche in den ersten drei Jh.), ebenda; etc.

L.: *Vasárnapi Ujság*, 1895, n. 6, n. 25; *Debreceni Ellenőr*, 1895, n. 29; *Pallas 10; Révai 12; Szinnyei 7; Das geistige Ungarn; Zoványi, Theologiai Lex.* (Németh)

**Köpfle Josef Anton**, Maler. \* Höfen b. Reutte (Tirol), 7. 9. 1757; † ebenda, 14. 1. 1843. Zunächst Maurerlehrling, dann bei F. A. Zeiller, 1787–89 an der Akad. zu Augsburg ausgebildet; K. ließ sich in seinem Heimatort nieder, wo er als Fresko- und Ölmaler tätig war. Er bevorzugte perspektiv. Architekturmalerien.

W.: *Deckengemälde der Kirche von Lechaschau, um 1800; Bemalung des Köpfle-Hauses, Höfen*, datiert 1816; *Hausbemalungen in Elbigenalp und Holzgau; Seitenaltarbilder in der Kirche von Forschach, Lechtal; Altarbild in der Roßschlängkapelle bei Pinswang* (Reutte); etc.

L.: *Tiroler Nachrichten vom 14. 1. 1950; J. Kögl, Einige Notizen über den Pfarrbezirk Breitenwang, 1830, S. 71; H. Hochenegg, Die Kirchen Tirols, 1930, s. Reg.; M. Bauer-Heinhold, Südt. Fassadenmalerei, 1942, s. Reg.; Dehio–Tirol.* (Weingartner)

**Köpl Robert** (Christoph), O. Praem., Heimatforscher. \* Neustadt (Nové Město, Böhmen), 23. 6. 1796; † Stift Tepl (Kláster Teplá, Böhmen), 30. 3. 1878. Legte 1817 im Praemonstratenserstift Tepl Profeß ab, 1819 Priesterweihe. Er wirkte dann als Religionslehrer, ab 1821 als äbtlicher Sekretär. Er nahm am zweimaligen Besuche Goethes in Stift Tepl regen Anteil und übte durch Rat und Tat auf die Gründung des Kurortes Marienbad durch Abt K. Reitenberger wesentlichen Einfluß. Nach kurzer Tätigkeit in der Seelsorge und als Lehrer der Pastoral an der theolog. Hauslehranstalt (1828–32) übernahm er 1833 die inkorporierte Pfarre Staab, die er bis 1870 versah.

W.: *Das ehemalige Prämonstratenser-Chorfrauenstift Chotieschau im Pilsner Kreis, 1840; Die herzogliche Benediktinerabtei Kladrau im Pilsner Kreis, 1863; etc.*

L.: *L. Goovaerts, Écrivains, artistes et savants de l'ordre de Prémontré, 1901, S. 462–63; M. Fitzthum,*